
Inhaltsverzeichnis

Seite

Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2001	1
Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2001: Erläuterungen und Anträge des Gemeinderates	2
Übersicht und zusätzliche Erläuterungen zu den Aufgabenbereichen	3–9
Das Sozialwesen unserer Gemeinde	9
Arbeitseinsätze für Asylsuchende	10
Die Ferienzeit naht...	10/11
Strassensanierung Jurastrasse	12
Schulen Utzenstorf	13/14
Im Gespräch mit dem Gemeinderat	15
Neu: Leserseite für Privatpersonen	15
Früla 2001 – Kinder aus aller Welt	15
Ortsparteien Utzenstorf	16/17
Terminkalender Römisch-katholische Kirchgemeinde	17/18
Anlässe der Ortsvereinigung vom 1. April 2001 bis 31. März 2002	19/20
Aus den Vereinen	20–28

Inhaltsverzeichnis

Seite

Informationsbulletin der Einwohnergemeinde Utzenstorf

Herausgeber:	Zeitungskommission der Ortsvereinigung in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat
Einsendungen:	Gemeindeverwaltung Utzenstorf (für Gemeinderat und Gemeindegemeinschaften) Beat Singer, Gotthelfstrasse 4 (Kulturelles und Vereine)
Titelbild:	Dorfbach
Satz+Druck:	Singer+Co, Utzenstorf, E-Mail: singer.druckerei@bluewin.ch
Einsendeschluss:	20. August 2001 (für Nr. 3/2001)

Gemeindeversammlung

Freitag, 22. Juni 2001, 19.30 Uhr

im Kirchengemeindehaus Utzenstorf

(beim Mehrzweckgebäude)

TRAKTANDEN

- 01. Verwaltungsrechnung 2000 und Nachkredite, Genehmigung**
- 02. Einbürgerungen: Zusicherung von Gemeindebürgerrechten**
- 03. Gemeindeverband Berufsberatung Amt Fraubrunnen: Auflösung des Verbands und des Reglements**
- 04. Verschiedenes**

Eine Kurzfassung der Verwaltungsrechnung und Informationen zu den Traktanden sind in diesem Dorfkurier publiziert. Die vollständige Rechnung kann bei der Finanzverwaltung Utzenstorf eingesehen oder bezogen werden.

Gegen Versammlungsbeschlüsse kann, nach entsprechender Ankündigung an der Versammlung, wegen Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften innert 30 Tagen beim Regierungsstatthalter des Amtsbezirks Fraubrunnen schriftlich und begründet Beschwerde geführt werden.

Die Versammlung ist öffentlich.

GEMEINDERAT UTZENSTORF

Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2001: Erläuterungen und Anträge des Gemeinderats zu den Traktanden

1. Verwaltungsrechnung 2000 und Nachkredite, Genehmigung

Im vorliegenden Dorfcurier ist eine Zusammenfassung enthalten. Die vollständige Ausgabe kann bei der Finanzverwaltung eingesehen oder bezogen werden. Der Gemeinderat beantragt Ihnen, die Nachkredite und die Rechnung 2000 zu genehmigen.

2. Einbürgerungen: Zusicherung von Gemeindebürgerrechten

Gesetzliche Grundlagen:

- Bundesgesetz über Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts
- Gesetz über das Kantons- und Gemeindebürgerrecht
- Verordnung über das Einbürgerungsverfahren

Betreffend Wohnsitzdauer müssen bei Einreichung des Gesuches folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Insgesamt 12 Jahre Wohnsitz in der Schweiz, wovon 3 in den letzten 5 Jahren vor Einreichung des Gesuches.
- Mindestens 2 Jahre Wohnsitz ohne Unterbruch in der Einbürgerungsgemeinde vor Einreichung des Gesuches.

Die weiteren Voraussetzungen (Text aus früheren Dorfcurieren) liegen bei der Gemeindeschreiberei zur Einsichtnahme auf.

Der Gemeinderat hat folgende Gesuche begutachtet und beantragt Ihnen, den nachgenannten, die Einbürgerungsvoraussetzungen erfüllenden Personen, das Gemeindebürgerrecht zuzusichern:

• **Iliaz Erol**, geb. 1982 in Mazedonien, von Mazedonien, Karoseriespengler-Lehrling, wohnhaft in Utzenstorf, J. Hochstrasserweg 31. Gebühr Gemeinde: Fr. 200.--

• **Iliaz Jasar**, geb. 1984 in Mazedonien, von Mazedonien, Schüler, wohnhaft in Utzenstorf, J. Hochstrasserweg 31. Gebühr Gemeinde: Fr. 200.--

• **Iliaz Salih**, geb. 1988 in Solothurn, von Mazedonien, Schüler, wohnhaft in Utzenstorf, J. Hochstrasserweg 31. Gebühr Gemeinde: Fr. 200.--

• **Soprek Drazen**, geb. 1963 in Kroatien, von Kroatien, Schlosser; seine Ehefrau

Soprek geb. Ciglar Ljubica, geb. 1966 in Kroatien, Serviceaushilfe/Hausfrau; die dem Bürgerrecht folgenden Kinder:

Soprek David, geb. 1989 in Herzogenbuchsee BE, Schüler

Soprek Jennifer, geb. 1992 in Herzogenbuchsee BE, Schülerin

alle wohnhaft in Utzenstorf, J. Hochstrasserweg 57
Gebühr Gemeinde: Fr. 3 060.--

3. Gemeindeverband Berufsberatung Amt Fraubrunnen: Auflösung des Verbands und des Reglements

Infolge Kantonalisierung der Berufsberatung hat der Gemeindeverband keine Funktion mehr. Gemäss Schreiben der Erziehungsdirektion des Kantons Bern/Berufsberatung Schönbühl vom 5.3.2001 ist der Verband und das Organisationsreglement auf 31. 12. 2001 aufzulösen. Das verbleibende Verbandsvermögen von ca. Fr. 35 000.-- wird auf die Verbandsgemeinden aufgeteilt.

Der Gemeinderat beantragt Zustimmung zu diesem Geschäft.

GEMEINDERAT UTZENSTORF

Übersicht und zusätzliche Erläuterungen zu den Aufgabenbereichen

Detaillabweichungen beziehen sich auf den Voranschlag 2000

0 Allgemeine Verwaltung



	Rechnung 2000	Voranschlag 2000	Rechnung 1999
Aufwand	Fr. 1'332'280.70	Fr. 1'298'400.00	Fr. 1'340'987.49
Ertrag	Fr. 230'884.10	Fr. 255'700.00	Fr. 316'884.10
Nettoaufwand	Fr. 1'101'296.60	Fr. 1'042'700.00	Fr. 1'033'103.39

Mehraufwand gegenüber Voranschlag Fr. 58'696.60
Mehraufwand gegenüber Rechnung 1999 Fr. 68'183.22

Der Mehraufwand wurde zum grössten Teil durch die Veränderungen in der Finanzverwaltung verursacht. Die Kosten der Finanzverwaltung waren im Budget ungenügend berücksichtigt. Durch verschiedene Änderungen im Kontenplan und in der Verbuchungstechnik ergaben sich Verchiebungen von Beträgen in andere Konten und zum Teil in andere Funktionen (in allen Bereichen)

1 Öffentliche Sicherheit



	Rechnung 2000	Voranschlag 2000	Rechnung 1999
Aufwand	Fr. 645'697.85	Fr. 403'000.00	Fr. 558'700.92
Ertrag	Fr. 659'173.85	Fr. 323'100.00	Fr. 502'589.17
Nettoaufwand	Fr. -7'576.20	Fr. 79'900.00	Fr. 57'171.75

Minderaufwand gegenüber Voranschlag Fr. 87'476.20
Minderaufwand gegenüber Rechnung 1999 Fr. 64'747.85

Die Zunahme des Ertrages begründet sich zu einem Teil in der Änderung der Kontenführung. Verschiedene Einnahmen wurden in Vorjahren unter der Funktion 029 erfasst und ab dem Jahr 2000 unter der Funktion der öffentlichen Sicherheit (101). Bereits im Jahr 2000 wurde die Rechnung für den Bereich Wehrdienste des Verbandes öffentliche Sicherheit für alle angeschlossenen Gemeinden in der Rechnung Utzenstorf geführt. Dies führte zu grossen Abweichungen, aufwand- und ertragsseitig in der Funktion 141. Die Funktion 140 der gemeindeeigenen Wehrdienste weist hauptsächlich nur noch den Beitrag der Gemeinde Utzenstorf an die gesamten Verbandskosten in der Höhe von Fr. 108'082.00 aus. Ab dem Jahr 2001 wird dieser Bereich nicht mehr in der Gemeinderrechnung Utzenstorf, sondern in der Verbandsrechnung in Wiler geführt.

2 Bildung



	Rechnung 2000	Voranschlag 2000	Rechnung 1999
Aufwand	Fr. 3'577'648.87	Fr. 3'482'400.00	Fr. 3'556'804.46
Ertrag	Fr. 220'213.30	Fr. 128'200.00	Fr. 119'482.40
Nettoaufwand	Fr. 3'357'635.57	Fr. 3'356'200.00	Fr. 3'477'112.06

Mehraufwand gegenüber Voranschlag Fr. 1'435.97
Minderaufwand gegenüber Rechnung 1999 Fr. 119'476.88

(214) Musikschulen; Mehraufwand Fr. 19'906.80
(218) Mehrzweckanlage, 5 Quartale Strom Fr. 16'580.53
(219) Volksschule, nicht auffällbares; Lastverteilung Lehrerbesehung Fr. -85'214.75

Aus der Schlussabrechnung 1999 wurden Fr. 64'8000 rückerstattet und die Akontozahlungen pro 2000 fielen nicht so hoch aus wie budgetiert.

(23) Berufsbildung, Schulgeldbeiträge an Berufsschulen Fr. 40'476.80
(250) Gymnasien, Schulgeld Quarta Burgdorf (obligatorische Schulpflicht) Fr. 18'276.00

Über den gesamten Bereich Bildung wurden nicht alle Budgetkredite ausgeschöpft und zusätzlich konnten mehr Einnahmen aus Schulgelder verbucht werden.

3 Kultur und Freizeit



	Rechnung 2000	Voranschlag 2000	Rechnung 1999
Aufwand	Fr. 611'741.15	Fr. 500'200.00	Fr. 483'547.80
Ertrag	Fr. 332'320.75	Fr. 388'800.00	Fr. 320'020.70
Nettoaufwand	Fr. 179'420.40	Fr. 161'400.00	Fr. 163'527.10

Mehraufwand gegenüber Voranschlag Fr. 16'020.40
Mehraufwand gegenüber Rechnung 1999 Fr. 15'893.30

Im Bereich öffentliche Anlagen und Brunnen wurden mehr Dienstleistungen von anderen Abteilungen (Baugruppe) intern verrechnet. Die internen Verrechnungen erfolgen nach Stundenrapporten und werden nach verursachtem Aufwand weiterbelastet.

4 Gesundheit



	Rechnung 2000	Voranschlag 2000	Rechnung 1999
Aufwand	Fr. 1'020'132.55	Fr. 1'003'500.00	Fr. 894'061.95
Ertrag	Fr. 10'153.35	Fr. 140'100.00	Fr. 852.45
Nettoaufwand	Fr. 1'009'979.20	Fr. 863'400.00	Fr. 893'409.50

Mehraufwand gegenüber Voranschlag Fr. 149'579.20

Mehraufwand gegenüber Rechnung 1999 Fr. 115'569.70

Mehraufwendungen Betriebsbeitrag Regionalapital Burgdorf Fr. 63'111.65

Die weitere Zunahme der Nettoaufwendungen sind mit der Änderung der Kontenführung zu begründen. Einnahmen aus der Lastenverteilung werden neu im Bereich 6 (soziale Wohlfahrt) verbucht.

5 Soziale Wohlfahrt



	Rechnung 2000	Voranschlag 2000	Rechnung 1999
Aufwand	Fr. 3'401'444.55	Fr. 3'760'800.00	Fr. 3'252'364.25
Ertrag	Fr. 1'772'267.25	Fr. 2'065'700.00	Fr. 1'768'081.40
Nettoaufwand	Fr. 1'629'177.30	Fr. 1'695'100.00	Fr. 1'496'272.85

Minderaufwand gegenüber Voranschlag Fr. 65'922.70

Mehraufwand gegenüber Rechnung 1999 Fr. 132'904.45

Die Abgaben an den Kanton für AHV, IV, und EL fielen höher aus Fr. 20'625.00

Im Bereich Fürsorge musste das Budget nicht ausgeschöpft werden. Die Aufwendungen werden per 31.12.2000 abgegrenzt und mit der Fürsorgeabrechnung im Jahr 2001 geltend angerechnet. Der Beitrag an den Kanton für die Lastenverteilung Fürsorgewesen lag Fr. 18'000 unter dem budgetierten Betrag.

Der Bereich Asylwesen wird in der Rechnung ausgeglichen dargestellt. Die Spezialfinanzierung wurde aufgelöst und der Ertragsüberschuss aus dem Asylbereich verwendet um die Unterkunft abzuschreiben. Nach den zusätzlichen Abschreibungen weist die Asylbewerberunterkunft noch einen Buchwert von Fr. 72'500 aus.

6 Verkehr



	Rechnung 2000	Voranschlag 2000	Rechnung 1999
Aufwand	Fr. 674'145.74	Fr. 660'800.00	Fr. 683'254.00
Ertrag	Fr. 262'036.30	Fr. 250'800.00	Fr. 268'970.10
Nettoaufwand	Fr. 412'111.44	Fr. 408'800.00	Fr. 398'283.90

Mehraufwand gegenüber Voranschlag Fr. 2'311.44
Mehraufwand gegenüber Rechnung 1999 Fr. 15'827.64

Strassenbeleuchtung, Strom; aufgrund der Abrechnungsänderung der BKW umfasst die Jahresrechnung 6 Quartals Strombezug Fr. 15'886.74
Die Strassenunterhaltskosten fielen um Fr. 15'000 höher aus als budgetiert. Ebenfalls die Unterhaltskosten der Maschinen und Fahrzeuge betragen Fr. 4'200 mehr als vorgesehen.
Der Gemeindebeitrag an den öffentlichen Verkehr lag unter dem Budget Fr. -23'982.00

7 Umwelt und Raumordnung



	Rechnung 2000	Voranschlag 2000	Rechnung 1999
Aufwand	Fr. 1'848'485.16	Fr. 1'820'800.00	Fr. 1'888'588.85
Ertrag	Fr. 1'566'847.41	Fr. 1'360'800.00	Fr. 1'688'512.10
Nettoaufwand	Fr. 282'647.76	Fr. 258'750.00	Fr. 220'076.55

Mehraufwand gegenüber Voranschlag Fr. 5'887.76
Mehraufwand gegenüber Rechnung 1999 Fr. 42'671.20

Die gebührenfinanzierten Aufgaben wie Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallbeseitigung schliessen ausgeglichen ab und belasten die Gemeindefinanzierung einzig in der Verzinsung des Kapitals, im Bereich Abfallbeseitigung zugunsten der Gemeinde und in den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung zulasten der Gemeinde.
Änderungen im Kontoplan führten zu Verschiebungen von Aufwendungen, welche sich im Bereich Friedhof und Bestattung auswirkten.

8 Volkswirtschaft



	Rechnung 2000	Voranschlag 2000	Rechnung 1999
Aufwand	Fr. 238'188.20	Fr. 168'190.00	Fr. 165'732.20
Ertrag	Fr. 597'856.16	Fr. 444'100.00	Fr. 414'254.90
Nettoertrag	Fr. 359'667.96	Fr. 275'910.00	Fr. 248'522.70

Mehrertrag gegenüber Voranschlag Fr. 88'988.96

Mehrertrag gegenüber Rechnung 1999 Fr. 113'276.26

Die Forstverwaltung schliesst mit Netto Mehraufwendungen ab Fr. 20'364.66

Die Mehraufwendungen sind bedingt durch die Aufräumarbeiten nach dem Sturm Lothar.

Von der Genossenschaft AEK konnte ein Mehrertrag aus der Ausschüttung des Garantiekapitals verbucht werden Fr. 108'900.00

9 Finanzen und Steuern



	Rechnung 2000	Voranschlag 2000	Rechnung 1999
Aufwand	Fr. 3'323'848.61	Fr. 2'857'800.00	Fr. 2'277'418.69
Ertrag	Fr. 11'047'756.27	Fr. 10'141'800.00	Fr. 9'835'116.90
Nettoertrag	Fr. 7'723'907.66	Fr. 7'284'000.00	Fr. 7'557'698.21

Mehrertrag gegenüber Voranschlag Fr. 299'911.66

Mehrertrag gegenüber Rechnung 1999 Fr. 386'413.32

Abrechnungen aus Steuererträgen

Einkommensteuern natürliche Personen Fr. -172'007.40

Vermögenssteuern natürliche Personen Fr. 80'380.80

Ertragssteuern Aktiengesellschaften (zum Teil aus Vorjahren) Fr. 708'088.85

Kapitalsteuern Aktiengesellschaften Fr. 8'402.80

Vermögensgewinnsteuern (nicht vorhersehbar) Fr. 137'079.75

Kapitalabfindungen (nicht vorhersehbar) Fr. 48'678.70

Erbschafts- und Schenkungssteuern (nicht vorhersehbar) Fr. 17'229.30

Zinsen auf kurzfristigen Schulden (weniger Aufwand) Fr. 18'867.60

Zinsen auf mittel- und langfristigen Schulden (weniger Aufwand) Fr. 30'348.86

Zinsen auf Bankguthaben (mehr Ertrag) Fr. 20'645.65

Netto Mehrertrag auf Liegenschaften des Finanzvermögens Fr. 18'827.50

Harmonisierte Abschreibungen Verwaltungsvermögen (weniger Aufwand) Fr. 818'888.86

Übrige Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	Fr.	433'371.62
EDV-Anlage Gemeindeverwaltung	Fr.	200'000.00
Mobiler Wehrdienst (nur Utzenstorf)	Fr.	68'750.80
Asylbewerberunterkunft	Fr.	178'821.02
(Durch Auflösung Spezialfinanzierung und Rechnungsausgleich)		

Abschreibungen Bilanzfehlbetrag mehr als budgetiert Fr. 385'738.04

Dank dem guten Rechnungsergebnis konnten zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen getätigt werden. Der Bilanzfehlbetrag kann auf Null Franken abgeschrieben und zudem noch ein Eigenkapital von Fr. 141'218.75 geöfnet werden.

Dieser Abschluss ist jedoch begründet einerseits in einmaligen Einnahmen und andererseits in der vermehrten Kontrolle, dass das Budget eingehalten wird. Dadurch dass nicht alle im Jahr 2000 vorgesehenen Investitionen getätigt wurden, könnte der Abschreibungsbedarf um Fr. 300'000 tiefer gehalten werden, die Investitionen werden jedoch in den zukünftigen Jahren ausgeführt und werden sich in den nächsten Jahren entsprechend auf den Abschreibungsbedarf auswirken.

Investitionen 2000

	Rechnung 2000	Voranschlag 2000	Rechnung 1999
Ausgaben	Fr. 623'121.90	Fr. 484'000.00	Fr. 1'788'420.45
Einnahmen	Fr. 298'366.40	Fr. -	Fr. 611'479.55
Nettoinvestitionen	Fr. 323'755.60	Fr. 484'000.00	Fr. 1'257'940.90

Minderausgaben gegenüber dem Voranschlag Fr. 160'244.50
Minderausgaben gegenüber Rechnung 1999 Fr. 934'185.40

Ergebnis

	Rechnung 2000	Voranschlag 2000	Rechnung 1999
Aufwand	Fr. 16'672'400.08	Fr. 15'562'040.00	Fr. 15'131'320.28
Ertrag	Fr. 16'713'718.79	Fr. 16'455'900.00	Fr. 15'000'584.22
Nettoaufwand (-)			
Nettoertrag (+)	Fr. 141'218.75	Fr. -106'140.00	Fr. -130'738.04

Besserstellung gegenüber Voranschlag 2000 Fr. 247'358.75
Mehrertrag gegenüber Rechnung 1999 Fr. 271'954.78

Bilanzfehlbetrag



	Bilanzfehlbetrag
1. Januar 2000	Fr. 936'738.04
Abrechnung abrechtlicher Bilanzfehlbetrag	Fr. 805'000.00
Abrechnung neurechtlicher Bilanzfehlbetrag	Fr. 130'738.04
Bilanzfehlbetrag 31. Dezember 2000	Fr. 0.00

Das Sozialwesen unserer Gemeinde

Vormundschafts- und Fürsorgekommission (VFK)

Die VFK besteht aus 7 Mitgliedern. Sie führt das Vormundschafts- und Fürsorgewesen nach den gesetzlichen Bestimmungen in eigener Verantwortung. Übergeordnete Aufsichtsbehörde ist der Regierungsratthalter und Regierungsrat.

Mitglieder:

Präsidentin: Knuchel Ruth
Vize-Präsidentin: Blatter Yvonne
Gäumann Urs
Murer Emilie
Röthlisberger Heidi
Sieber Jürg
Sollberger Christine

Kommissions-Ressort

Gemeinderätin RC Soziales
Kinderschutz, Vormundschaften
Asylwesen
Asylwesen
Suchtprävention/Gesundheitsförderung
Vormundschaften
Heimbewohner

Regionaler Sozialdienst Amt Fraubrunnen (SDAF), Jegenstorf

Der Regionale Sozialdienst Amt Fraubrunnen bietet unentgeltlich allen EinwohnerInnen der Verbandsgemeinden Beratungen in allgemeinen Lebensfragen, finanzielle Beratung und Unterstützung, Kinder- und Jugendhilfe sowie Beratungen und Abklärungen im Vormundschaftswesen an.

Sozialarbeiterinnen: Dürig Barbara
Hirsbrunner Barbara
Hostettler Tania

Zudem werden sämtliche Arbeiten im Bereich Einwohner- und Fremdenkontrolle sowie im Ortspolizeiwesen durch die Abteilung GS/SD erledigt.

Abteilungsleiter: Hubacher Christoph,
Sekretär VFK
Mitarbeiterinnen: Aeschlimann Jocelyne
Beer Barbara

Gemeindesekretariat/Sozialdienste (GS/SD)

Die Abteilung Gemeindesekretariat/Sozialdienste der Gemeinde Utzenstorf führt das Sekretariat der Vormundschafts- und Fürsorgekommission und stellt die Verbindung zwischen derselben und dem Regionalen Sozialdienst Amt Fraubrunnen dar.

Der **Asylkoordinator**, Jörg Aebersold, betreut die der Gemeinde Utzenstorf zugewiesenen Asylsuchenden und sorgt für deren Unterbringung.

Die **Pflegekinderaufsicht** ist Aufgabe der Vormundschaftsbehörde und wird im Nebenamt durch Maja Meuter, Oelebachweg 14, geführt.

Arbeitseinsätze für Asylsuchende

Im Auftrag der kantonalen Gesundheits- und Fürsorgedirektion beherbergt unsere Gemeinde 44 Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene (Einzelpersonen und Familien).

Die meisten sind ohne Arbeit und haben im Arbeitsmarkt nur kleine Chancen, eine feste Arbeitsstelle bzw. eine Arbeitsbewilligung zu erhalten.

Die interessierten Asylsuchenden sind arbeits- und lernwillig. Einige von ihnen besuchten einen Deutschkurs und können sich relativ gut verständigen.

Die Gemeinde Utzenstorf ist für Asylsuchende im Besitz einer kollektiven Bewilligung für kurzfristige Erwerbseinsätze.

Einsatzmöglichkeiten

Inländische Arbeitssuchende dürfen durch AsylbewerberInnen nicht konkurrenziert werden. Daher sind lediglich kurze Arbeitseinsätze (pro Person 5 Monate innerhalb von zwei Jahren) gestattet.

Folgende Einsatzgebiete sind denkbar:

- Reinigungsarbeiten
- Gastgewerbe
- Wald- und Gartenarbeiten
- Landwirtschaftliche Betriebe
- Industrielle Betriebe
- Private Haushaltungen
- Beerenpflücken

Pro Einsatz kann eine Person bei der gleichen Arbeitgeberin/beim gleichen Arbeitgeber maximal wie folgt eingesetzt werden:

- zwei Monate durchgehend
oder

- 44 Arbeitstage ununterbrochen
oder
- 4 Tage regelmässig pro Monat
oder
- stundenweiser Einsatz bis zu 360 Stunden pro Jahr

Verdienst

Der Mindeststundenansatz beträgt Fr. 12.50.

Vermittlung

Falls Sie in Ihrem Betrieb oder Haushalt kurzfristig Hilfe brauchen, vermitteln wir Ihnen gerne eine geeignete Arbeitskraft.

Vermittlungsstelle:

Jörg Aebersold

Betreuer Asylwesen/Koordinator

Tel. 032 665 08 80 (Montag und Mittwoch)

Abrechnung

Sie als ArbeitgeberIn haben keinen administrativen Aufwand. Die Gemeinde stellt Ihnen für die geleisteten Stunden der Asylbewerber Rechnung.

Weitere Auskünfte

Wenn Sie nähere Angaben zu Beschäftigungseinsätzen wünschen, können Sie sich an die Vermittlungsstelle wenden.

Wir hoffen, dass Sie für Gelegenheitsarbeiten oder bei hohem Arbeitsanfall Asylsuchende einsetzen werden und ihnen damit sinnvolle Beschäftigung ermöglichen.

Gemeindesekretariat/Sozialdienste

Die Ferienzeit naht...



Sind Ihre Reisepapiere noch gültig?

Neue Identitätskarte

Nehmen Sie Ihren Niederlassungsausweis, die alte Identitätskarte und ein Passfoto und sprechen Sie persönlich beim Gemeindesekretariat/Sozialdienste vor. Nach zirka 10 Tagen wird Ihnen die neue Identitätskarte mit der Post zugestellt (eingeschrieben).

Bitte beachten Sie:

- Das **Passfoto** (keine Kopfbedeckung oder Uniform) darf nicht älter als 12 Monate sein. In jedem Fall ist ein Passfoto notwendig (auch für Säuglinge).
- **Minderjährige und Entmündigte** müssen in Begleitung des gesetzlichen Vertreters bzw. der Vertreterin vorsprechen.
- **Gültigkeitsdauer:**
Erwachsene: 10 Jahre
 - Kinder (bis zum vollendeten 15. Altersjahr): 5 Jahre
- **Gebühr:**
 - Erwachsene: Fr. 35.—
 - Kinder (bis zum vollendeten 15. Altersjahr): Fr. 25.--

Verlust der Identitätskarte

Melden Sie den Verlust, Diebstahl oder die Zerstörung der Identitätskarte so rasch als möglich beim nächsten Polizeiposten oder dem Gemeindesekretariat/Sozialdienste (Gebühr: Fr. 10.--). Die Identitätskarte wird dadurch auf eine Fahndungsliste gesetzt. Falls Sie wieder in den Besitz dieser Identitätskarte gelangen, dürfen Sie diese deshalb nicht mehr benützen.

Neuer Pass

Nehmen Sie Ihren Niederlassungsausweis, den alten Pass und zwei Passfotos und sprechen Sie persönlich beim Gemeindesekretariat/Sozialdienste vor. Nach zirka 10 - 14 Tagen wird Ihnen der Pass mit der Post zugestellt (Nachnahme).

Bitte beachten Sie:

- Das **Passfoto** (keine Kopfbedeckung oder Uniform) darf nicht älter als 12 Monate sein.
- **Minderjährige und Entmündigte** müssen in Begleitung des gesetzlichen Vertreters bzw. der Vertreterin vorsprechen.
- **Kindereintrag:**
Kinder können bis zum 15. Altersjahr im Pass der Eltern eingetragen werden. Ab 6 Jahren mit Foto. Der Kindereintrag hat jedoch den Nachteil, dass das Kind nur in Begleitung des Passinhabers/der Passinhaberin reisen kann.
- **Einzelpass für Kinder:**
Es gibt zwei Möglichkeiten:
 1. Der Pass wird ohne Foto ausgestellt und ist bis zum 2. Geburtstag gültig. Bei Ablauf kann der Pass mit einem Passfoto ergänzt und die Gültigkeit um 5 Jahre verlängert werden. Eine weitere Verlängerung ist ausgeschlossen.
 2. Der Pass wird mit Foto ausgestellt und ist für 5 Jahre gültig. Eine Verlängerung ist ausgeschlossen.
- **Gebühren:**
 - Gemeinde:
 - Passempfehlung Fr. 6.--
 - Kantonales Passbüro:
 - Neuer Pass Fr. 70.-- (zuzüglich Nachnahmegebühr)
 - Kindereintrag Fr. 15.-- pro Kind und Pass (zuzüglich Nachnahmegebühr)
 - Dringlichkeit Fr. 30.-- (zuzüglich Gebühr für neuen Pass bzw. Kindereintrag)

Passverlängerung

Für die Verlängerung ist das Kantonale Passbüro in Bern zuständig. Sie haben zwei Möglichkeiten:

1. Sie sprechen persönlich mit Ihrem Pass und Niederlassungsausweis beim Kantonalen Passbüro vor.

Kantonales Passbüro

Kramgasse 20
3011 Bern
Tel. 031 633 47 47

Öffnungszeiten (Montag - Freitag):

08.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.00 Uhr

2. Sie sprechen mit Ihrem Pass beim Gemeindesekretariat/Sozialdienste vor. Wir erledigen für Sie die nötigen Formalitäten. Nach 10 - 14 Tagen wird Ihnen der Pass mit der Post zugestellt (Nachnahme).
Gebühr: Fr. 3.--

Bitte beachten Sie:

- Die **Laufzeit** des Passes ist auf 15 Jahre beschränkt. Innerhalb dieser Laufzeit kann die Gültigkeitsdauer um jeweils
- Jahre verlängert werden. Die Laufzeit beginnt mit dem Ausstellungsdatum (Seite 5).
- **Gebühren:**
 - Verlängerung Fr. 45.--
(zuzüglich Nachnahmegebühr)
 - Dringlichkeit Fr. 30.--
(zuzüglich Verlängerungsgebühr)

Verlust des Passes

Melden Sie den Verlust, den Diebstahl oder die Zerstörung des Passes so rasch als möglich beim nächsten Polizeiposten. Der Pass wird dadurch auf eine Fahndungsliste gesetzt. Falls Sie wieder in den Besitz dieses Passes gelangen, dürfen Sie diesen deshalb nicht mehr benützen.

Blick in die Zukunft - Einführung des Passes 2003

Voraussichtlich ab 01.01.2003 wird nur noch der neue Schweizer Pass 2003 ausgestellt. Der heutige Pass, der 1985 eingeführt wurde und aus Sicherheitsgründen ersetzt werden muss, soll ab diesem Zeitpunkt nicht mehr verlängert werden. Pässe, welche vor dem 01.01.2003 verlängert wurden, blieben je nach Ausstellungsdatum bis längstens 31.12.2007 gültig.

Fragen

Ergänzende Informationen zu Identitätskarte und Reisepass finden Sie im Internet unter:
www.admin.ch/bap/d/themen/ausweise/index.htm

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen: Gemeindesekretariat/ Sozialdienste,
Tel. 032 665 42 44

Öffnungszeiten:

Montag:
09.00 - 11.30 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Dienstag - Freitag:
09.00 - 11.30 Uhr und 14.00 - 16.30 Uhr

Wir wünschen Ihnen schöne Ferien!
Gemeindesekretariat/Sozialdienste

Strassensanierung Jurastrasse

Anlässlich der Orientierungsversammlung vom 04. September 2000 wurde der Gemeinderat aufgefordert die Erstellung eines Rad-Gehweges von der Hasenmattstrasse bis zum Kreisel Unterdorfstrasse zu prüfen. Aufgrund der günstigen Arbeitsvergebungen für die Hauptarbeiten an der Jurastrasse hat der Gemeinderat den erforderlichen Investitionskredit für diesen Rad-Gehweg mit Verlegung Dorfbach von Fr. 80'000.- anfangs Februar 2001 beschlossen. Für dieses zusätzliche Bauvorhaben musste die Baubewilligung durch den Regierungsstatthalter ausgestellt werden.

Bereits anfangs März konnten die Bauarbeiten im Bereich Jurastrasse aufgenommen werden. Zuerst wurden die Anschlussleitung Weissensteinstrasse und Jurastrasse Ost der Wasserversorgung ausgeführt. Parallel zu diesen Wasserleitungen verlegten die Städtischen Werke Solothurn (SWS) ein Rohr für die Gasversorgung. Ebenfalls im März erstellten die Regionalverkehr Mittelland die nötigen Anpassungsarbeiten am Bahnübergang.

Nachdem die Arbeiten im März vor allem wegen des schlechten Wetters nicht gerade schnell voranschritten, konnte die ausführende Bauunternehmung Astrada AG den Arbeitsfortschritt durch den Einsatz einer zusätzlichen Equipe nach Ostern wesentlich erhöhen.

Auf der Ostseite der Jurastrasse wurde nun der Rad-Gehweg und die Verlegung des Dorfbaches ausgeführt, während auf der Westseite gleichzeitig die neue Wasserleitung und die Gasleitung der SWS verlegt wurden. Seit dem 14. Mai sind auf der Ostseite die eigentlichen Strassenbauarbeiten (Aushub, Einbringen Fundationsschicht, Abschlüsse und zuletzt die Belagsarbeiten) im Gange.



Auf der Westseite wurden noch verschiedene Anpassungsarbeiten an Kanalisations-, und Wasserleitungen sowie den Anlagen der BKW, Swisscom, Gemeinschaftsantenne und Beleuchtung ausgeführt. Die eigentlichen Strassenbauarbeiten im Teil West werden in der 2. Hälfte Mai begonnen.

Gleichzeitig mit dem Beginn der Hauptarbeiten an der Strasse am 14. Mai wurde die ganze Jurastrasse für den Durchgangsverkehr gesperrt. Dieser wird über die Poststrasse – Unterdorfstrasse umgeleitet. Damit wird eine speditiv und termingerechte Ausführung der materialintensiven Arbeiten möglich und gleichzeitig auch die Unfallgefahr wesentlich reduziert. Fussgänger und Velofahrer werden die Baustelle jedoch mit wenigen Ausnahmen passieren können. Nach Bauprogramm müssen die Strassenbauarbeiten an der ganzen Jurastrasse mit dem Einbau der Belags-Tragschicht bis anfangs Juli abgeschlossen sein.



Es ist vorgesehen, die sanierte Jurastrasse während dem Freilicht-Theater im Schloss Landshut als Parkplatz zu nutzen. Die Neugestaltung der Einmündung Schlossstrasse/Jurastrasse wird voraussichtlich erst später, nach Ende dieser Freilichtspiele, ab Mitte August 2001 ausgeführt.

Die Baukommission: H. Weyermann

Schulen Utzenstorf

Drei bewährte, engagierte Lehrkräfte verlassen auf Ende Schuljahr 2000/2001 unsere Schule: Hans-Jürg Steiner geht in Pension, Doris Schenk-Eggimann und Martin Hochueli haben gekündigt.

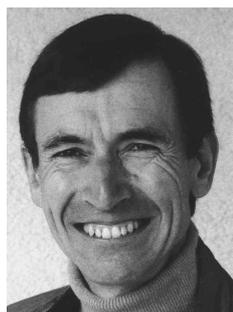
Die Schulkommission dankt den scheidenden Lehrpersonen für ihren Einsatz zum Wohle unserer Schule ganz herzlich. Wir werden die Arbeit von Doris Schenk-Eggimann, Hans-Jürg Steiner und Martin Hochueli im Rahmen der Examensfeier ausführlich würdigen.

Schulkommission Utzenstorf

Die Präsidentin: Barbara Vögeli

Die Lehrerschaft möchte es nicht unterlassen, den dreien schon jetzt, vor Ablauf ihrer letzten Schulwochen, ein liebevolles Kränzchen zu winden:

Hans-Jürg Steiner



Auf Ende des laufenden Schuljahres 2000/2001 wird Hans-Jürg Steiner vom aktiven Schuldienst zurücktreten. Er hat mit 63 Jahren das Pensionsalter für Sekundarlehrer erreicht. Nach über 40 Jahren Anstellung im bernischen Schuldienst verlässt uns ein Kollege, der mit Leib und Seele Schulmeister war. Sein Rüstzeug zum Primarlehrer holte er sich im Seminar Muristalden Bern in den Jahren 1954-58. Während des letzten halben Jahres dieser Ausbildungszeit absolvierte er bereits wegen des damals herrschenden Lehrermangels einen Landeinsatz in Schüpbach bei Langnau, wo er als patentierter Lehrer anschliessend zwei Jahre unterrichtete. Nach der Ausbildung zum Sekundarlehrer an der Uni Bern wählte ihn die Gemeinde Utzenstorf 1962 an unsere Schule.

In den nun folgenden Jahren setzte er in einem jungen Team von Sekundarlehrkräften seine Pflöcke: Die Französischstunden waren legendär und werden vielen ehemaligen Schülern in bester Erinnerung bleiben. Mit methodischen Geschick, ein bisschen Drill und viel spielerischem Witz erfasste manch ein scheinbar Unbegabter mit Leichtigkeit romanische Strukturen und Vokabeln. In Theaterstücken und vor allem im Chorgesang gelang ihm dann die Umsetzung des sprachlich Erlernen in die Musik. Während 25 Jahren war Hans-Jürg Steiner Singlelehrer. Für Eltern und Schüler bleiben die Konzerte am Examen und an Weihnachten unvergesslich: Die Vorträge der mehrstimmigen Lieder und Volksweisen bestachen durch ihre Ausdrucksstärke und Reinheit.

In unserem Kollegium wird er eine grosse Lücke hinterlassen. Augenfällig wird dies vorerst in den Konferenzen

sein, wo er von seinem Eckplatz aus stets den Zeigefinger deutlich hochstreckte, wenn die Diskussion in rechtlich unklare Gefilde abzugleiten drohte. Er verstand es ausgezeichnet, Konfliktsituationen zu entschärfen und hatte stets die treffenden Weisungen und Reglemente zur Hand. Gerade seine einfühlsame, fast väterliche Art stellte auf. Sein Rat war oft gefragt und geschätzt. Als Chef von Papiersammlungen oder der Pro Patria Markenverkäufe zeigte sich sein weitsichtiges Organisationsgeschick.

Er hinterlässt uns auch sichtbare Spuren: Sind doch verschiedene Schlüssel klar durch seine Handschrift (Feile!) gekennzeichnet, Schränke und Kistchen unauslöschlich beschriftet und Geräte diebessicher bearbeitet! Unvergessen sind für Ehemalige die Anfängerlektionen in Skilagern in Schönried, wo er am Übungshang den Stemmboegen und die Sturztechnik instruierte!

1983 wählte ihn der Soverän in den Gemeinderat, wo er sich acht Jahre tatkräftig und zielstrebig für die Belange stets aller Bürgerinnen und Bürger einsetzte. Er duldete nie Halbherziges, Unfertiges, bekämpfte Beschlüsse, deren Grundlagen politisch und gesetzlich umstritten waren.

Fast gleichzeitig mit der politischen Arbeit setzte sein Wunsch nach schriftstellerischer Betätigung ein. Mit Akribie und grosser Kraft recherchierte er in der geschichtlichen Vergangenheit der Gemeinde Signau im Amt Trachselwald, für die er 1984 das Heimatbuch "Signau" im Verlag Paul Haupt veröffentlichte. In der gleichen Reihe der Berner Heimatbücher erschien 1980 "Lands hut", die für Utzenstorf und das Amt Fraubrunnen sehr wertvolle historische Schrift. Beide Werke bestechen durch ihre Klarheit in Text und Bild. Nach einer längeren Pause erfasste Hans-Jürg Steiner erneut das Schreibfieber. Jetzt wuchsen aus seiner Feder ganz andere Druckerzeugnisse: unter dem Pseudonym "Ursfelix Aemmer" entstanden Mundartgeschichten aus dem Alltag, aus der Schulzeit und aus dem Umfeld der Familie. Sein Berndeutsch ist volksnah, stilvoll und überaus treffend. Verschiedene Kolleginnen und Kollegen haben die Geschichten zum Vorlesen mit grossem Erfolg erprobt, so etwa "D Buechschache-Häx u der Hans Holbein" im Band "Mountain-Bikes u Wienachtszüpfe" oder "Maria Superstar" in "Der outomatisch Wienachtsstärn". Wir hoffen, dass er bald mehr Zeit findet, uns weitere Geschichten zu schenken. Oder beglückt er uns in naher Zukunft mit einem Krimi? Wir lassen uns überraschen!

Wir danken unserem Kollegen für die fruchtbare Zusammenarbeit während all der vergangenen Jahre ganz herzlich. Seine freundliche, einnehmende Art machte ihn für uns und die Schule zu einem Menschen, der als Persönlichkeit nachhaltig in bester Erinnerung bleiben wird.

Für das Kollegium DM

Martin Hochueli



Lieber Martin,

Am Ende des Schuljahres 2000/ 2001 wirst du deine Tätigkeit als Lehrer an der Realschule Utzenstorf beenden. Schade! Wir alle, Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen, Eltern und Kommissionsmitglieder werden dich vermissen!

Als 23-jähriger Junglehrer wurdest du vor bald 10 Jahren, am 1. August

1991, an die Oberstufe der Primarschule gewählt. Mit der Erfahrung von gerade mal 10 Stellvertretungen übernahmst du die damalige 7. Klasse. Innert kürzester Zeit erwarbst du dir in unserem Dorf den Ruf eines kompetenten, bei Schülerinnen und Schülern sehr beliebten und geschätzten Lehrers. Mühelos fandest du jeweils den "Draht" zu deiner Klasse. Du beeindrucktest sie vor allem durch deine Sportlichkeit und deine Fairness im Spiel. Diese Eigenschaften erwarbst du dir hauptsächlich beim Eishockey-Spiel in diversen Clubs. Aber auch in anderen Sportarten bist du zu Hause, sei es im Fussballspiel unvergesslich deine gekonnten Pässe und Dribblings im Spiel Schüler gegen Lehrer - oder im Skilager, wenn du dich auf Skis oder Brett den Hang hinunterwarfst. Oft warst du auch nach der offiziellen Schulzeit im Schulhaus anzutreffen, wenn du den nächsten Tag vorbereitet hast. Du liessst deinen Schülern recht viel Freiheiten bei der Arbeit. Immer wieder konnte man sie im Schulhaus auch ausserhalb des Schulzimmers antreffen, in kleinen Gruppen zusammensitzend, diskutierend, schreibend, lachend, manchmal streitend, aber immer massvoll!

Tinu, wie wir dich bald liebevoll nannten, warst auch bei deinen Kollegen und Kolleginnen gern gesehen. Deine bescheidene, offene, ehrliche Art machte dich im Kollegium rasch sympathisch. Dem Humor und geselligen Anlässen warst du stets zugetan. Du warst gerne bei einem gemütlichen Jass dabei, warst in praktisch jedem Skilager anzutreffen, besuchtest ab und zu einen SCB- oder YB-Match

mit uns, diskutierdest auch das Tagesgeschehen, das du jeweils in der grossen Pause aufmerksam der Zeitung entnahmst, warst sensibel gegenüber gesellschaftlichen Veränderungen, beruflichen Problemen, und und und. Ein richtiger Lehrer eben, der sich für vieles interessiert, interessieren muss, wenn er seinem Beruf gerecht werden will. Soziales Engagement zeigtest du, wenn du während der Ferien Lager von Behinderten leiten oder einem Bauern bei der Spargelernte halfst. Überhaupt hast du dich für Schwache und Benachteiligte immer stark gemacht.

Vor drei Jahren erfolgte dann ein erster Unterbruch in deiner Lehrertätigkeit. Die kraftzehrende Arbeit mit den Schülern der Oberstufe war nicht spurlos an dir vorübergegangen, auch wenn man dir äusserlich kaum etwas anmerkte. Du brauchtest eine Pause, etwas Abstand zum beruflichen Alltag. Du liessst dich für ein Jahr vom Schuldienst beurlauben, wolltest deine Batterien während dieser Zeit wieder aufladen, indem du möglichst andere Dinge tatest: reisen, in anderen Berufen schnuppern, eine Freundin kennen lernen, und, und, und.

Nach deiner Rückkehr an unsere Schule musstest du feststellen, dass sich die Schullandschaft weiter verändert hatte. Nicht nur die Kinder waren anspruchsvoller, der Staat restriktiver, auch das Kollegium war dir fremder geworden. Zwar schienst du den Rank bald wieder gefunden zu haben, schienst wieder der Alte zu sein, aber insgeheim begannst du dir Gedanken über den Lehrerberuf zu machen, so wie es gegenwärtig viele vor allem jüngere Kolleginnen und Kollegen tun. Der Umgang mit Schülern, Eltern und Behörden wird nicht einfacher und deren Ansprüche an Schule und Lehrer immer grösser.

Kann und will ich unter diesen Umständen weitere 30 Jahre in der Schulstube verweilen, begannst du dich zu fragen. Ist die Zeit nicht günstig, einmal etwas Neues zu versuchen? Kurz entschlossen hast du Mut gefasst und dich für die zweite Variante entschieden. Du hast uns mit deiner Kündigung alle überrascht! Tinu, du wirst uns fehlen! Wir wünschen dir alles Gute in diesem neuen Job und danken dir für deinen vorbildlichen Einsatz an unserer Schule.

Für das Kollegium: F.Q.

Doris Schenk-Eggimann



Neun Jahre stand Doris Schenk-Eggimann im Dienst der Schule Utzenstorf. Dank ihrem Ideenreichtum entstanden im Handarbeits- und Werkunterricht immer wieder neue und für die Schülerinnen und Schüler attraktive Arbeiten. Die klaren Strukturen ihres Unterrichts trugen dazu bei, dass alle davon profitieren konnten. Höhepunkt eines Werkjahres ist zweifellos die Werkausstellung. Doris

Schenk-Eggimann ergriff die Initiative und organisierte die Ausstellung für die ganze Schule gemeinsam in der neuen Pausenhalle. Der Anlass wurde zu einem wichtigen und gut besuchten Schulanlass.

Auch nebst ihrem Unterricht hat sie sich unermüdlich am Schulgeschehen beteiligt. Sie brachte gute Vorschläge ein und half auch mit, diese zu verwirklichen.

In der Gruppe zur Pausenplatzgestaltung zum Beispiel, hat sie die Feuerstelle und den Pizzaofen mitgestaltet und diese danach auch betreut.

In Skilagern und Landschulwochen war sie eine gefragte Begleiterin. Begleitung nicht nur als Mithilfe, vor allem auch als aktive Leiterin, die immer eigene Ideen einbrachte.

Das Wohl des Kollegiums der heutigen Schule II war ihr immer ein grosses Anliegen, auch als es noch eine getrennte Primar- und Sekundarschule gab. Für das Lösen gemeinsamer Probleme setzte sie sich ein und die Zusammenarbeit mit ihr war interessant und bereichernd. Mit Kleinen, liebevollen Aktionen, wie die Dekoration zur Adventszeit, hat sie es verstanden, zu einem guten Schulklima beizutragen.

Wir danken Doris Schenk-Eggimann für ihren beeindruckenden Einsatz während ihrer Utzenstorfer Zeit.

Für das Kollegium: H.B.

Im Gespräch mit dem Gemeinderat

Einladung

Seit 1. Mai 2000 können Sie Anliegen, Wünsche, Ideen und Kritik im verbindlichen Gespräch mit Gemeinderatsmitgliedern direkt anbringen.

Zwei Mitglieder des Gemeinderats stehen Ihnen an folgenden Daten (abends) für ein Gespräch zur Verfügung: 25. Juni, 13. August, 10. September, 8. Oktober, 29. Oktober, 26. November und 10. Dezember 2001. Ihre Gesprächspartner/innen, als Vertretung des Gemeinderats, werden beim Gesprächstermin bekannt sein. Aus organisatorischen Gründen ist es nicht möglich, ein bestimmtes Ratsmitglied auszuwählen.

Anmelden können Sie sich - mindestens 5 Tage im Voraus - telefonisch (665 42 44) oder am Schalter der Gemeindeverwaltung. Einen Gesprächsgrund brauchen Sie nicht anzugeben.

Wir freuen uns, bald von Ihnen zu hören!

GEMEINDERAT UTZENSTORF

Neu: Leserseite für Privatpersonen

Der Gemeinderat stellt im Dorfkurier ab sofort Platz für Leserinnen- und Leserbeiträge (Leserbriefe) zur Verfügung. Die Redaktion wird vom Gemeindesekretariat/Sozialdienste bzw. vom Gemeindeschreiber betreut. Das Angebot einer Leserseite im Informationsorgan der Gemeinde bedarf einiger Bestimmungen, ähnlich derjenigen privater Printmedien wie Tageszeitungen usw. Die Verfasser/innen von Beiträgen werden gebeten, folgende Regelungen zu beachten:

- Leserseite ausschliesslich für Privatpersonen
- 25 Zeilen zu 52 Anschlägen in Schriftgrösse 11 oder 1 reprofähiges Foto + 2 Textzeilen (ca. 1/4 Seite);
Vorname, Name, Adresse und Telefonnummer des Absenders, Unterschrift
- Verfasser/in ist für Leserbrief verantwortlich
- Wichtiges an den Anfang des Textes (Kürzung durch die Redaktion erfolgt von hinten)
- Keine Textumstellungen, Zusammenfassungen oder andere Korrekturen durch die Redaktion
- Streichung offensichtlich beleidigender Textstellen durch die Redaktion
- Gemeinderat bzw. die Redaktion nimmt allenfalls Stellung zum Inhalt (max. 1/4 Seite)

Früla 2001 – Kinder aus aller Welt

"Mini Farb und dini, das git zäme zwo, wäres drei, vier, fuf, sächs, sibe, wo gärn wette zämeblibe, git's e Rägeboge, wo sech cha la gseh". Am ersten Abend des dreitägigen Frühlingsslagers der Reformierten Kirchgemeinde sang mir meine Tochter das Lied des Regenbogens vor. Der zweite Tag war geprägt von den Eindrücken, welche ein Lehrer aus Kuba und eine Frau von den Philippinen vermittelten. Am letzten Tag feierten die Kinder in der Kirche den Abschluss des Lagers im Beisein ihrer Familien. Anschliessend fand vor dem Kirchsulhaus ein Imbiss statt, wo die Familien Türk, Seker, Besic und Kanna Köstlichkeiten aus ihrer Heimat anboten.

Vielen Dank und ein grosses Kompliment all den Beteiligten - Pfarrer Michael Seitz mit seinem Team sowie den erwähnten Asylbewerber-Familien! Ich bin froh, dass die Reformierte Kirchgemeinde dieses wichtige Thema für das Früla 2001 ausgewählt hat und unseren Kindern die Welt der Menschen aus anderen Kulturen etwas näher gebracht hat!

Jocelyne Aeschlimann

Ortsparteien Utzenstorf



Freisinnig-Demokratische Partei
Sektion Utzenstorf

Präsident:
Hans Peter Schneider Tel.+Fax 032 665 25 38
Dammweg 17 Natel 079 340 87 90
3427 Utzenstorf E-Mail schneider.hp@bluewin.ch



Sozialdemokratische Partei
Sektion Utzenstorf

Präsident:
Fritz Blaser Tel. 032 665 37 09
Hasenmattstrasse 43
3427 Utzenstorf E-Mail sp-utzenstorf@sp-ps.ch



Schweizerische Volkspartei
Sektion Utzenstorf

Präsident:
Thomas Sollberger Tel. P 032 665 14 36
Hauptstrasse 3 Tel. G 032 685 63 63
3427 Utzenstorf E-Mail thomas.sollberger@bluemail.ch



Sozialdemokratische Partei
Sektion Utzenstorf

Liebe UtzenstorferInnen

Dorfpolitik, ein Wort, eine Sache mit vielen Facetten! Konfrontiert mit diesem Thema, kommt als Antwort oft: "Politik ist nicht meine Sache" oder "Ich bin nicht politisch interessiert". Schade eigentlich, denn Dorfpolitik kann auch heissen, aktiv am Geschehen im Dorf teilzunehmen.

Dorfpolitik kann spannend sein!

Welche Themen sind zur Zeit in unserem Dorf aktuell? Kann ich meine Meinung dazu äussern? Wie kann ich mich informieren ?

Eine Möglichkeit sich zu informieren oder gar zu diskutieren, bieten die Parteiversammlungen der SP Utzenstorf. Gerne sind Sie eingeladen, als Gast an einer unserer nächsten Versammlungen im Restaurant Rössli teilzunehmen:

- Donnerstag 07.06.2001 20.00 Uhr
- Donnerstag 23.08.2001 20.00 Uhr
- Mittwoch 17.10.2001 20.00 Uhr

Als familienfreundliche Partei interessieren uns die Anliegen unserer Jugendlichen. Die SP Utzenstorf hat deshalb in ihrer Parteiversammlung vom 23.04.2001 beschlossen, dem Projekt "Skate Park" der Gemeinden Bätterkinden, Utzenstorf und Wiler Fr. 1'000.-- zu spenden.

Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne Petra Balmer, Telefon 032 665 10 12.

Sie erreichen uns neu auch per E-Mail unter sp-utzenstorf@sp-ps.ch.

Zudem unterstützen wir die Sammlung des Schweizerischen Arbeiterhilfswerkes, zugunsten der Erdbebenopfer in El Salvador, mit Fr. 1'000.--

Römisch-katholische Kirchgemeinde

Adressen und Telefonnummern der Organisatoren siehe unter «Mitarbeiter»
 Informationsbeauftragter Kirchgemeinde: Herrn Roland Frutiger

Tag	Zeit	Anlass	Organisiert	Anmerkung
JUNI				
01	19.30	Herz-Jesu Freitag	L. Rosenkranz	Anbetungsstunde
02	10.00	Schönstatt Jungmänner (evtl. PFILA)	Jugendleiter	Buben ab 7. Kl.
05	20.15	Koordinationsitzung Pfarrefest	Vertreter	Alle Gruppen
06	20.00	Monatsanlass	FMG	19.30 hl. Messe
11	20.00	Kirchenchor		
13	20.00	Kirchengemeindeversammlung - Rechnung	KGR	
14	20.00	1. Elternabend Erstkommunion 2002	O. Wirth	
15	20.00	Kirchenchor		
17	10.00	Festgottesdienst Pfarrefest / Ministranten		
20	09.30	Bärli-Träff	FMG	G. Aebersold
20		Intensivtag Firmlinge	B. Lüscher	
23		Intensivtag Firmlinge	B. Lüscher	
24	09.30	Firmung / Firmspender Rudolf Schmid*	B. Lüscher	*Generalvikar SO
24		Apéro	KK	
25	20.00	Kirchenchor		
26	20.00	Sitzung	KGR	
JULI				
		Keine Sonntag-Vorabendmesse		
		Diverse Schönstatt-Lager	Jugendleiter	Alle Jugendgruppen
02	20.00	Kirchenchor		
08	09.30	Möslipredigt (unser Gottesdienst: 08.30)	Mösli Altersh.	
AUGUST				
03	19.30	Herz-Jesu Freitag	L. Rosenkranz	Anbetungsstunde
08	20.00	Monatsanlass	FMG	19.30 hl. Messe
13	20.00	Kirchenchor		
14	20.00	Sitzung	KGR	
15		Bodensee-Schiffsprozession	lt. Programm	s. Pfarrblatt
16	19.30	Ausschuss Soziale Projekte	KK	
18	10.00	Schönstatt Jungmänner	Jugendleiter	Buben ab 7. Kl.
18	14.00	Schönstatt Pfarrei-Jugend	Jugendleiter	Gruppenstunde

Tag	Zeit	Anlass	Organisiert	Anmerkung
20	20.00	Kirchenchor		
20		Anfang Religionsunterricht 2001/2002		
21	20.15	Sitzung	KK	
27	20.00	Kirchenchor		
		SEPTEMBER		
01		Kirchenchorausflug		
01/02		Fussballturnier Schönstattbuben Schweiz	Jugendleiter	Pfarrei Utzenstorf
03	20.00	Kirchenchor		
04	20.15	Ausschuss Budget 2002	KK	
05	20.00	Monatsanlass	FMG	19.30 hl. Messe
07	19.30	Herz-Jesu Freitag	L. Rosenkranz	Anbetungsstunde
10	20.00	Kirchenchor		
14	20.00	Hauptprobe Kirchenchor		
15		Möslifest (10.00 - 18.00)	Mösli Altersh.	
16	09.30	Erntedankfest. Buss- und Bettag		
16	09.30	Kirchenchorauftritt		
16		Apéro	KK	
18	20.00	Sitzung	KGR	
19	09.30	Bärli-Träff	FMG	G. Aebersold
20		KGR-Reise (20. - 23.)		
22	10.00	Schönstatt Jungmänner	Jugendleiter	Buben ab 7. Kl.
22	14.00	Schönstatt Pfarrei-Jugend	Jugendleiter	Gruppenstunde
22		Anfang Ferien Religionsunterricht		
25	19.30	Ausschuss soziale Projekte	KK	
		OKTOBER		
05	19.30	Herz-Jesu Freitag	L. Rosenkranz	Anbetungsstunde
		Herbstlager Jugendgruppen (06. - 13.)	Jugendleiter	
15	20.00	Kirchenchor		
17	09.30	Bärli-Träff	FMG	G. Aebersold
20	10.00	Schönstatt Jungmänner	Jugendleiter	Buben ab 7. Kl.
20	14.00	Schönstatt Pfarrei-Jugend	Jugendleiter	Gruppenstunde
21	09.30	Ökumenischer Gottesdienst	Ref.+kath.Pfr.	In d. kath. Kirche
22		Anfang Religionsunterricht		
22	20.00	Kirchenchor		
23	20.15	Sitzung	KK	
25	20.00	Sitzung	KGR	
28		Sonntagskaffee	KK	
29	20.00	Kirchenchor		

Anlässe der Ortsvereinigung vom 1. April 2001 bis 31. März 2002

01.06.2001	Waldhöck (Bräteln)	Chutzhüsli	Verein für Ornithologie
04.06.2001	Obligat. Übung 08.00-11.45	Schützenhaus	Utzenstorf Schützen
05.06.2001	Vorkonzert Kant. Jodlerfest	Reformierte Kirche	Jodlerchörli
08.+09.06.2001	100 km-Lauf Biel	Emmenbrücke	Turnverein
11.06.2001	Kirchgemeindeversammlung	Kirchgemeindehaus	Ref. Kirchgemeinde
11.06.2001	Blutspende	Mehrweckhalle	Samariter
15. - 17.6.2001	Verbandsturnfest	Schulanlagen	Turnverein / DTV
18.-22.06.2001	Nothilfekurs	SAB Bätterkinder	Samariter
22.+23.+24.6.2001	Waldfest	Tannschächli	Musikgesellschaft
01.07.2001	Jodlertmesse	Schloss Landshut	Jodlerchörli
06.-08.07.2001	Volksplatzgen	Platzgerhüsli	Platzgerclub
08.07.2001	Mösli Gottesdienst	Altersheim Mösli	Ref. Kirchgemeinde
15.07.2001	Empfang Armbrustschützen	Bahnhof	Ortsvereine
01.08.2001	1. Augustfeier		
04.08.2001	Terravigna-Cup (Veteranen)	Fussballplatz	Fussballclub
05.08.2001	Augustchilbi	Restaurant Freischütz	Jodlerchörli
09.08.2001	Obligat. Übung 18.00-20.00	Schützenhaus	Utzenstorf Schützen
10.+11.+12.08.2001	Dorfturnier	Fussballplatz	Fussballclub
11.08.2001	Spielfest	Schulanlage	Elternverein
13.-17.08.2001	Nothilfekurs	SAB Bätterkinder	Samariter
17.+18.08.2001	Utzenstorfer Armbrustschieszen	Schleissstand	Armbrustschützen
19.08.2001	Schlosspredigt	Schloss Landshut	Ref. Kirchgemeinde
25.08.2001	Obligat. Übung 13.30-15.30	Schützenhaus	Utzenstorf Schützen
27.08-08.09.2001	Samariter-Sammlung	Utzenstorf+Wiler	Samariter
08.+09.09.2001	4. Frohsinn-Cup	Mehrweckhalle	Ballsportclub GWU
14.09.2001	Sponsorenlauf	Fussballplatz	Fussballclub
21.09.2001	Plauschnachtturnier	Mehrweckhalle	Damenturnverein
23.09.2001	Erntedankgottesdienst	Reformierte Kirche	Landfrauen
05.10.2001	Fünfliberbar	Mehrweckhalle	Club Aktiv
06.10.2001	Oktoberfest	Mehrweckhalle	Club Aktiv
08.-12.10.2001	Nothilfekurs	SAB Bätterkinder	Samariter
13.+14.10.2001	Lotto	Restaurant Freischütz	ATB / Hornusser
20.10.2001	Racletteabend	Pausenhalle MZG	Jodlerchörli
27.+28.10.2001	Lotto	Restaurant Freischütz	Utzenstorf Schützen
27.+28.10.2001	Internat. Radballturnier	Mehrweckhalle	ATB

Anlässe der Ortsvereinigung vom 1.4.2001 - 31.3.2002			
03.11.2001	Korbballplauschturnier	Mehrweckhalle	Turnverein
03.11.2001	Unihockeyturnier Jugi	Mehrweckhalle	Turnverein
04.11.2001	Korbballturnier Aktive	Mehrweckhalle	Turnverein
05.-09.11.2001	Nothilfekurs	SAB Bätterkinder	Samariter
07.11.2001	Spielsachenbörse	Pausenhalle MZG	Elternverein
09.11.2001	Räbeliechtl-Umzug	Kirchschulhaus	Elternverein
11.11.2001	Volleyballturnier	Mehrweckhalle	Volley Utzenstorf
21.11.2001	Gmüetleche Obe	Aula Wiler	Trachtengruppe
24.+25.11.2001	Gmüetleche Obe	Aula Wiler	Trachtengruppe
01.+02.12.2001	Lotto	Restaurant Freischütz	Musikgesellschaft
02.12.2001	Adventssingen	Katholische Kirche	Jodlerchörli
04.12.2001	Barbarafeier	Restaurant Rössli	Artillerievereinigung
05.12.2001	Adventsfeier	Restaurant Bären	Landfrauen
10.12.2001	Kirchgemeindeversammlung	Kirchgemeindehaus	Ref. Kirchgemeinde

13.12.2001	Adventsfeier	Restaurant Bären	Frauenchor
07.01.2002	Blutspende	Mehrzweckhalle	Samariter
12.+13.+16.01.2002	Theater	Restaurant Freischütz	Theaterlüt v. Schache
18.+19.01.2002	Theater	Restaurant Freischütz	Theaterlüt v. Schache
19.+20.01.2002	Korbballschlussrunde Jugi	Mehrzweckhalle	Turnverein
23.+25.+26.01.2002	Theater	Restaurant Freischütz	Theaterlüt v. Schache
26.+27.01.2002	Jahreskonzert	Mehrzweckhalle	Musikgesellschaft
Feb 02	Tschämeler Zvieri	Kirchschulhaus	Club Aktiv
Feb 02	Lotto	Restaurant Freischütz	Club Aktiv
19.02.2002	Hauptversammlung	Restaurant Bären	Frauenchor
24.02.2002	Matinée	Kirchgemeindehaus	Frauenchor
25.-01.03.2002	Nothilfekurs	SAB Bätterkinder	Samariter
02.03.2002	Jodlerchilbi	Restaurant Freischütz	Jodlerchörli
03.03.2002	Brunch	Mehrzweckhalle	Ballsportclub GWU

Utzenstorf Schützen

Bericht Dorfkurier, Ausgabe 2/2001

52. Buri-Cup im Amt Fraubrunnen

Insgesamt haben in 5 Feldern 91 Gruppen am diesjährigen Buri-Cup teilgenommen. 18 Gruppen waren die glücklichen, welche am Final vom 28. April 2001 teilnehmen durften. Von den Utzenstorf Schützen durften deren 6 von 12 Gruppen den Final bestreiten. Spannung war angesagt, konnten wir die Erfolge vom letzten Jahr verteidigen?

Im Feld A (Standardgewehr) erzielte die Gruppe 500 in jedem Durchgang in den Vorrunden jeweils das Höchstresultat. Ein Sieg war aus diesem Grund verdient. Mit 469 Punkten gewann die Gruppe 500 vor den Schlossschützen Gegenstorf und Münchenbuchsee Feld.

Das Feld C (Sturmgewehr 90) war es unsere Gruppe 3, die den Titel zu verteidigen hatte. Die Schützen aus Limpach zeigten schon im Vorfeld, dass man mit ihnen zu rechnen habe. Durch Losentscheid musste sich der Titelverteidiger im Halbfinal den Limpachern stellen. Mit nur zwei Punkten Differenz musste sich die Gruppe 3 den Schützen aus dem Bucheggberg geschlagen geben. Dennoch konnte die Gruppe 1 den Final auf dem 3. Rang hinter Limpach und Bätterkinder-Kräiligen für sich einnehmen.

Alle Armeewaffen, Feld D, durfte dieses Jahr zum zweiten Mal einen Wettkampf unter sich austragen. Unsere Gruppe 4 liessen sich nicht von ihren Konkurrenten aus der Ruhe bringen. Das Halbfinalresultat konnte im Final sogar gesteigert werden. Mit 455 Punkten verteidigten sie souverän ihren letztjährigen Sieg, vor den Schützen Sand und Urtenen Militär.

Auch die Jungschützen stellten ihr Können unter Beweis. Mit 2 Gruppen, bestehend aus Jungschützen von Bätterkinder und Utzenstorf, wurde eifrig um die begehrtesten Plätze gekämpft. Die Jungschützen aus Limpach/Mülchi/Etzelkofen 1 hatten die Nase vorn und gewannen vor Bätterkinder/Utzenstorf 1 sowie ihren Kameraden Limpach/Mülchi/Etzelkofen 2.

Die Utzenstorf Schützen gratulieren allen Schützinnen und Schützen zu ihren Erfolgen am Buri-Cup 2001.

Ein herzliches Dankeschön widmen wir dem Hauptsponsor, der Valiant Bank Bern für die schönen Medallensätze, welche die Utzenstorf Schützen in Empfang nehmen durften.

Pia Kiener

Schützen-Veteranen

Die Utzenstorf Schützen haben den grössten Mitgliederbestand im Oberaargau an Schützen im Veteranenalter. 60 Jahre und älter. Für den Bernischen Veteranen-Cup konnten 4 Gruppen zu je 4 Mann gemeldet werden.

Am Samstag 9. Juni 2001 von 16-20 Uhr und am 23. Juni von 9-12 und 13.30-18 Uhr werden die Veteranenschützen vom Verbandsgebiet Bern-Oberaargau in Utzenstorf ihr Jahresschiessen durchführen. Zu diesem Anlass werden an die 380 Schützen erwartet. Die Mitglieder der Utzenstorf Schützen werden das Jahresschiessen zur Zufriedenheit der Veteranen organisieren.

Walter Leuenberger

**Beiträge der Ortsvereine für die Ausgabe
Nr. 3 / August 2001
müssen bis am 20. August 2001
abgegeben werden.**



Tennisnacht 2001 in Burgdorf

Jede Tradition hat einmal ein Ende. Jahrelang hat die Tennisnacht in Grenchen stattgefunden. Leider war die Teilnehmerzahl immer rückgängiger und so haben wir uns entschlossen, die Tennisnacht nach Burgdorf zu verlegen. Die Anmeldungen gaben uns recht. 37 Personen nahmen an der Tennisnacht teil!! So starten wir wie immer unter der Regie von Herbert Liechti in ein neues Spielabenteuer. Besten Dank Herbert für die sehr gute Spielorganisation. Das sportliche Vergnügen konnte beginnen und alle hatten den Plausch am Tennisspielen. Auch das „zänehöckle“ kam nicht zu kurz und so verbrachten wir gemütliche Stunden im Kreise der Tennisfamilie. Gewinner der Tennisnacht 2001 war Sämu Gygax mit beachtlichem Vorsprung auf den zweitklassierten Jürg Bracher und Herbert Liechti. Herzliche Gratulation.

Werte Tennisclubmitglieder, all diejenigen welche an der Tennisnacht 2001 nicht dabei waren, haben etwas verpasst. Aber Ihr habt die Chance dies nachzuholen, die nächste Tennisnacht findet am 19. Januar 2002 wieder in

Burgdorf statt. Reserviert euch diesen Termin bereits jetzt! Herzlichen Dank allen TeilnehmerInnen.

TC Utzenstorf
Hase Rohrbach



Jürg Bracher

Samuel Gygax

Herbert Liechti



Nächstes Jahr wird der Elternverein 10 Jahre alt. Dieses Jubiläum wollen wir gebührend feiern. Deshalb engagieren wir den Theaterzirkus Wunderplunder, bei dem die Kinder des Dorfes selber als Artisten mitmachen können. Um diesen speziellen Zirkus finanzieren zu können, führen wir diesen Sommer ein grosses Spielfest in der Schulanlage Utzenstorf durch.

Das Spielfest wird von morgens bis abends Spiel, Spass, und Unterhaltung für Kinder aller Altersgruppen bieten. Die Festwirtschaft wird auch den Müttern und Vätern einiges bieten. Der Elternverein freut sich jetzt schon auf diesen Anlass und ist bereits mitten in den Organisationsarbeiten.



Spielgruppe „Spatzenäscht“

Am 26. Mai 2001 findet im Spittel in Utzenstorf wieder der „Tag der offenen Tür“ statt. Von 10 bis 12.00 Uhr und von 14 bis 16.00 Uhr sind Besucher im Spittel herzlich willkommen. Ausserdem findet ein Backwarenverkauf statt, wo feine Kuchen, Züpfen und Brote angeboten werden. Die Spielgruppenleiterinnen freuen sich auf Ihren Besuch.

Mittagstisch

Für den Mittagstisch ist bei uns eine weitere Spende eingegangen. Die Genossenschaft Migros Aare, vertreten

durch Herr Thomas Bornhauser, hat uns Lebensmittelgutscheine gespendet. Ganz herzlichen Dank für diese äusserst grosszügige Gabe.

Ausserdem hat es beim Mittagstisch folgende Änderung gegeben: Ab sofort dürfen sich die älteren Kinder, ab 5. Schuljahr, nach dem Mittagessen bis zum Schulbeginn im Jugendraum, im Keller des Kirchgemeindehauses, aufhalten. Dieses grosszügige Angebot der Kirchgemeinde unterstützt unser Bestreben, den grösseren Kindern eine gewisse Eigenverantwortung zu übertragen und sie trotzdem gut aufgehoben zu wissen.

Für Anmeldungen zum Mittagstisch ist Frau Monika Werthmüller, Telefon 665 27 27, zuständig.

WALKEN SIE NORDISCH ODER KLASSISCH ?

Walking aus den USA, Nordic Walking aus Finnland, dazu noch Verfeinerungen wie Fun Walking, Race Walking oder Exercise Walking. Neue Begriffe gesellen sich zu altbewährten, zum Teil aus der Mode gekommenen Bewegungsarten. Mit Spazieren, Marschieren, Wandern, Gehen und Laufen decken fünf deutschsprachige Begriffe die gesamte Bewegungspalette, die zu Fuss möglich ist, ab. Doch Spazieren ist zu wenig sportlich, Marschieren zu militärisch, und Gehen wird auf das technische reglementiert "olympische Gehen" reduziert. Also müssen neue Begriffe her. Dass Laufen Jogging ist, daran haben wir uns gewöhnt. Mit Walking und all seinen



Unterbegriffen tun wir uns noch etwas schwer. Walking wird inzwischen als "sportliches, schnelles Marschieren" definiert. Eigentlich würde das bereits genügen. Damit hätten wir Jogging für Laufen und Walking für Marschieren, weil es englisch einfach besser tönt. Doch, halt' Walking ist mittlerweile nicht einfach Walking. Exercise Walking wird ergänzt mit Kraft-, Koordinations- und Dehnungsübungen. Race Walking und Fun Walking sind Kategorien an Laufveranstaltungen mit und ohne Zeitmessung.

Und jetzt kommt noch die Sache mit den Stöcken dazu. Nordic Walking ist Marschieren mit Stöcken, aber besser nicht mit alten Ski- oder Wanderstöcken aus dem Keller... Marschieren ohne Stöcke müsste man dann als "normales" Walking oder besser englisch als Classic Walking bezeichnen. Haben Sie noch den Überblick? Walken Sie nordisch oder klassisch? Oder gehören Sie vielleicht zu jenen, die zügig spazieren oder wandern und die Verwendung des modischen Begriffes Walking verweigern? Bleiben wir auf dem Boden. Nennen wir es einfach Walking und meinen sportliches, schnelles Marschieren. Sie können zur Freude (Fun) oder auf Zeit (Race) oder ganzheitlich (Exercise) walken. Sie können mit Stöcken (Nordic) oder ohne Stöcke (Classic), bergauf (Hill) oder querfeldein (Cross) walken und all die englischen Begriffe verwenden, wenn Sie Lust dazu haben. Hauptsache, Sie bewegen sich in einem für Sie idealen Intensitätsbereich und tun somit etwas für Ihre Gesundheit.

Damit Sie diesbezüglich gut beraten sind, bietet sich der Besuch eines "Allez-Hop"-Quartalskurses oder die regelmäßige Teilnahme am "Allez-Hop"-Treff an. Jeden Freitag morgen von 8.30 - 10.00 Uhr oder jeden Mittwoch abend von 17.00 - 18.30 Uhr. Wir freuen uns, mit Ihnen unterwegs zu sein.

Auskünfte erhalten Sie gerne bei den "Allez-Hop"-Leiterinnen:

Trudi Quinche, Utzenstorf, Tel. 665 45 29
Vreni Werthmüller, Wiler, Tel. 665 35 54

Trachtengruppe Utzenstorf u. Umgebung

Mit viel Elan haben wir Trachtenleute das neue Jahrtausend begonnen. Das Sing- und Tanzwochenende in Gwatt nutzen wir Mitglieder emsig um Neues zu lernen. Aus der vielfältigen Sing-Tanz Palette wird das Passende in unserem Verein weiter gegeben. Die Schweizerische Trachtenvereinigung feiert dieses Jahr sein 75 jähriges bestehen. Viele heimatverbundene Aktivitäten werden somit im Jahr 2001 in der ganzen Schweiz geboten.

So findet am **26. + 27. Mai in Lenzburg das 1. Schweizerische Chorsingen** statt.

Wir Trachtenleute freuen uns, denn am Samstag begeben wir uns auch ins Feststädtchen. Mit dem Trachtenchor Oberaargau singen wir folgende Lieder:

- Oberaargauerlied / Alti Liebi / im Summer
- 6. Juni Aha Tag der Tracht
- Den unterschiedlichsten „Röcken“ aus allen Landesteilen wird dem Brauch Ehre getan.

Unsere Trachtengruppe bringt mit Singen und Tanzen den Möslinsassen Abwechslung an diesem Tag. Neue Mitglieder sind stets willkommen.

Vreni Kämpfer, unsere Präsidentin gibt gerne Auskunft.
Tel. 665 48 87

Wir singen und tanzen jeden Mittwoch ab 20⁰⁰ Uhr in der Aula Gotthelfschulhaus.



Grün-Weiss Utzenstorf

Zwei Meisterteams steigen auf bei Grün-Weiss Utzenstorf

Handball

Die **Juniorinnen B** von GWU/PILAlagen am Ende der Hauptrunde der Regionalmeisterschaft auf dem ersten Rang. Gegen DHB Rotweiss Thun spielten sie um den Regionalmeisterinnentitel. Nach einem souveränen 21:13 – Sieg verloren sie zwar das Rückspiel mit 14:19 Toren. Doch der Titel der Regionalmeisterinnen ging mit dem Gesamtscore von 35:32 an GWU/PILA.

“We are the champions!”

Damit waren sie für die Aufstiegsspiele in die Interliga der U19 – Juniorinnen qualifiziert, welche sie gegen den TVAesch austragen mussten.

Das Hinspiel gewannen unsere Handballerinnen deutlich mit 19:11. Auswärts konnten sie jedoch nicht in Vollbestand antreten. Mit einem 18:18 – Remis im Rückspiel gelang es ihnen dennoch, den Aufstieg in die Interliga zu realisieren.

Damit haben sie bestätigt, dass sie ein richtiges Winner-Team sind. Auch neben dem Spielfeld haben sich die Handballmodis vorbildlich gezeigt und sich für die Belange des Vereins eingesetzt.



Die erfolgreichen Juniorinnen B mit ihrem Trainer Gide Bütikofer.

Die **Damen in der 3. Liga** waren den Anforderungen nicht gewachsen und konnten den Abstieg auch in den Spielen gegen die aufstiegsfreudigen 4. Ligateams nicht abwenden. Mangels Spielerinnen muss dieses Team aufgelöst werden.

Die **Herrenmannschaften in der 2. und 3. Liga** kämpften glücklicher und beendeten die Meisterschaft auf Mittelfeldplätzen. Beide Teams brauchen noch Verstärkung für die neue Saison, wo man sich in der jeweiligen Spielklasse etablieren will.

Die **Juniorinnen B** konnten nicht an die Erfolge in der Qualifikation anknüpfen und landeten auf dem 5. Rang in der ersten Promotionsgruppe. Auch sie halten noch nach neuen Spielern Ausschau, um eine schlagkräftige Crew aufzubauen.

Die **Juniorinnen C – Spielgemeinschaft** mit Burgdorf kann auf einen erfolgreichen Einstieg in die Meisterschaft zurückschauen. Sowohl in der Qualifikation wie auch in der Finalrunde erreichte sie jeweils Spitzenrangierungen in ihrer Gruppe.

Für Neu- oder Wiedereinsteiger/innen in diese vielseitige und faszinierende Sportart ist jetzt der ideale Zeitpunkt. Interessierte melden sich bei Christian Brunner, Scheuermattweg 3, 3427 Utzenstorf, Tel. 032 665 12 49 oder informieren sich auf unserer Homepage: www.gwu.ch

Volleyball

Bereits zwei Runden vor Schluss standen die **GWU-Herren** in ihrer ersten Meisterschaft mit lediglich 3 Satzniederlagen unangefochten an der Tabellenspitze der 4. Liga und hatten somit den Aufstieg bereits gesichert

Als Supplement spielten sie gegen den Sieger der Gruppe B noch um den Meistertitel. Mit zwei 3:0 – Siegen holten sie sich wahrhaft meisterlich auch diese Trophäe.

Die **Damen in der 3. Liga** können ebenfalls auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken, welche sie auf dem zweiten Schlussrang beendeten.

Die **5. Liga-Damen** belegten einen Mittelfeldplatz.

Das eigentliche **Juniorinnen A-Team** erreichte den zweiten Schlussrang und steigt in die höhere Spielklasse auf, während das zweite Team, welches vorwiegend aus Juniorinnen B besteht, wie erwartet am Ende der Rangliste zu finden ist. Für sie stand die Teilnahme deutlich im Vordergrund.

Wer neu oder wieder leistungsbezogen Volleyball spielen möchte, findet die jeweiligen Kontaktadressen auf unserer Homepage: www.gwu.ch

Am 12. Mai lud Grün-Weiss Utzenstorf zum Saisonabschluss zu einem **köstlichen Spargelschmaus** ein. Wer gekommen war, bereute es sicher nicht, sondern freut sich schon aufs nächste Mal.

In der Fünfliberbar konnte man Meistertitel und Spielerfolge oder Geburtstage feiern. Die Stimmung war jedenfalls gut.

Wir danken allen für ihren Besuch und freuen uns auf ein Wiedersehen.

60. Oberaargau-Emmentalisches Verbandsturnfest 15.-17. Juni 2001 in Utzenstorf

Disziplinen

Den meisten unserer DorfbewohnerInnen werden Disziplinen wie Schleuderball, Fachttest Allround, Gymnastik Grossfeld, Team-Aerobic, Fachttest Korbball ein Fremdwort sein. Unsere beiden Vereine werden am eigenen Turnfest in diesen Disziplinen starten. Hier nun einige Erläuterungen zu diesen nicht alltäglichen Sportarten.

Fachttest Allround

bestehend aus 3 Aufgaben

Laufen mit Wurf ins Fangnetz

Übungsablauf: Spieler/in 3 startet hinter der Startlinie, umläuft Slalom bis zur Abwurflinie. Dann wirft sie den Ball zu SpielerIn 1 im Reif. Spieler/in 4 beginnt mit dem Wurf und absolviert die Aufgabe wie SpielerIn 3.

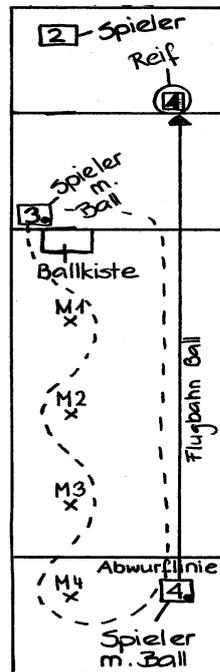
SpielerIn 1 steht im Reif und fängt mit dem Fangnetz die von 3+4 geworfenen Bälle auf.

SpielerIn 2 sammelt die nicht gefangenen Bälle ein und legt sie in den Ballbehälter am Start.

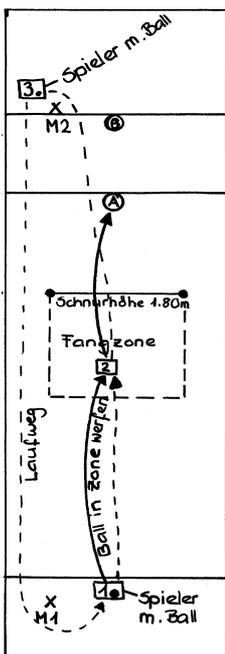
Ziel: möglichst viele Punkte in 90 Sekunden holen

Wertung: ein Lauf=2 Punkte, ein gefangener Ball=3 Punkte

Aufgabe 1



Aufgabe 2



Zielwurf über die Schnur (3er Gruppen)

Übungsablauf: Spieler/in 1 wirft den Basketball zu 2 in die Fangzone und läuft danach selbst in diese Zone. Gleichzeitig läuft 3 mit dem Tennisball in der Hand um M1 gleichzeitig Spielerin 1 in den Wurfraum. 2 fängt den von 1 geworfenen Ball und versucht, über die Leine in Reif A zu werfen, läuft unter der Leine durch, umläuft M2 und nimmt den Ball mit, um aus dem Wurfraum zu werfen. Unterdessen ist 1 in die Fangzone gelaufen, fängt den von 3 geworfenen Tennisball und versucht diesen in Reif B zu werfen.

Der Basketball muss immer in Reif A geworfen werden.

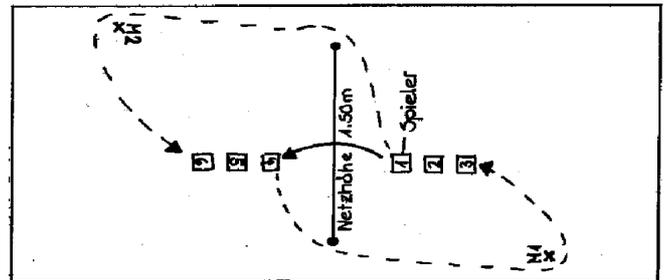
Der Tennisball muss immer in Reif B geworfen werden

Ziel: möglichst viele Punkte in 3 Minuten

Wertung: 1 Fangpunkt erhält der Spieler, wenn er mit beiden Füßen in der Fangzone steht und den zugeworfenen Ball direkt fangen kann.
2 Fangpunkte erhält ein Spieler, wenn er mit beiden Füßen in der Fangzone steht, diese nicht verlässt und mit dem Ball in den richtigen Reif trifft.

Beach Ball (6er Gruppen)

Aufgabe 3



Spieler/In 1 spielt Ball mit dem Schläger über das Netz zu 4, läuft sofort um M2 und schliesst hinter 6 an. 4 spielt den Ball zurück zu 2, läuft um den M1 und schliesst hinter 3 an, usw.

Ziel: möglichst viele Punkte in 3 Minuten

Wertung: jede Netzüberquerung des Balles, geschlagen mit dem Schläger, gibt 1 Punkt.

Geschichtliches: Am Eidgenössischen Turnfest 1991 in Luzern wurde im 3. Teil noch Federball gespielt. Wegen schlechten Windverhältnissen wechselte man später zum Indiaca. Seit ca. 4 Jahren wird nun Beach Ball gespielt.

Team Aerobic

Team-Aerobic ist eine turnerische Darbietung zu Musik von mindestens 8 TurnerInnen auf einem Platz von 12 x 12 m oder 12 x 18 m. Die Vorführung dauert zwischen 2 - 3 Minuten und enthält verschiedene Aerobic-Grundschritte sowie Beweglichkeits-, Kraft- und Akrobatikübungen. Von den Kampfrichtern wird das gesamte Programm sowie die Ausführung inklusive Technik benotet.

Am Verbandsturnfest wird der DTV Utzenstorf unter der Leitung von Tina Leibundgut ein neues Team-Aerobic-Programm vorführen. Seit März 2001 üben 9 Turnerinnen jeden Dienstag mindestens 1 Stunde die neue Darbietung. Ausserdem mussten einige Zusatztrainings in Kauf genommen werden.

Wir hoffen, dass unsere neue Vorführung das Publikum wie auch die Kampfrichter begeistern kann.

Das Fest steht vor der Tür wir sind gerüstet!! (Der Countown läuft: noch 15 Tage)

Grossfeldgymnastik

Grossfeldgymnastik ist eine gymnastische Vorführung auf einem Feld von 40 x 40 m. Die Darbietung dauert zwischen 3 und 5 Minuten. Benotet von den Kampfrichtern wird das gesamte Programm sowie die Ausführung. Bei der Grossfeldgymnastik wird vor allem darauf geachtet, dass während der Vorführung das gesamte Feld benützt wird.

Auch bei der Grossfeldgymnastik stellt der DTV und TV Utzenstorf am Verbandsturnfest ein neues Programm vor. Die Darbietung wurde von einem sechsköpfigen Leiterteam unter der Verantwortung von Bracher Jürg zusammengestellt. Ausser den traditionellen Gymnastikübungen wurden auch ein Hip-Hop- und Aerobic-Teil im Programm eingebaut. Die verschiedenen Turnstyle gestalten die Grossfeldgymnastik sehr abwechslungsreich. Dies erfordert von den 19 Turnerinnen und Turnern ein intensives Training. Wir üben zwei Mal in der Woche und ausserdem wurden Sonntagstrainings durchgeführt.

Wir hoffen am Verbandsturnfest auf eine gelungene Vorführung vor zahlreichem Publikum. Als besondere Herausforderung erachten die Grossfeldgymnastik-TurnerInnen den Auftritt an den Schlussvorführungen des Verbandsturnfestes am Sonntag!

Schleuderball

Der Schleuderball ist eine unserer Leichtathletik-Disziplinen welche wir neben dem Weitsprung, Kugelstossen, Pendelstafetten, 80m Lauf usw. bestreiten werden.

Der Schleuderball ist eine Wurf-Disziplin, welche mit einem Ball mit Schlaufe bestritten wird. Dieser Ball wird durch Armkreisen auf Geschwindigkeit gebracht und anschliessend mit einer Drehung um den Körper fortgeschleudert.

Es werden Bestweiten von 55 - 60 Metern erzielt. Ausgangsstellung siehe nebenstehendes Bild.

Korbball-Fachtest

Die 3 verschiedenen Aufgaben gehen zeitlich zwischen 30 Sekunden und 3 Minuten. Es wird auf Feldern von 20 x 8 m, 8 x 18m sowie 18 x 24 Metern gespielt. In den drei verschiedenen Aufgaben geht es um erzielte



Korbbwürfe, Kondition, Konzentration verschiedene Passspiele und das alles nach Regelkonformem Fangen des Balles, das heisst ohne Doppel und Körperberührung des Balles. Die erzielten Punkte aller drei Aufgaben jedes einzelnen Turners ergibt dann einen je nach dem höheren oder tieferen Notenwert!

Die höchste Note ist auch hier eine 10.0!

Sponsoren

All unseren grosszügigen und zahlreichen Sponsoren danken wir von ganzem Herzen für das Wohlwollen gegenüber unserem Verbandsturnfest und den beiden durchführenden Vereinen.

Ohne die angesprochenen grosszügigen Spenden wäre an eine Durchführung eines solchen Grossanlasses gar nicht zu denken.

Immer wieder werden wir Turnvereine von unseren Sponsoren unterstützt. Sei es an verschiedenen Anlässen wie dem alle Jahre wieder stattfindende Korbballturnier, dem Plauschnachtturnier und dem 100 km Lauf sowie das Sponsoring des Korbballдресses und so weiter.

In jeden Fall ein herzliches Dankeschön!!

Am Samstag, 12. Mai 2001 versammelten sich die OK-Mitglieder unseres Verbandsturnfestes bei schönstem Wetter und hochsommerlich warmen Temperaturen zum Verpacken der Festunterlagen. Es brauchte jedes OK-Mitglied um die Übersicht der verschiedenen Verpackungsunterlagen zu behalten. Es wurden beispielsweise unsere Festführer, verschiedene Mahlzeiten-, Übernachtungs- und Leiterinnen/Leiter-Bons, Festabzeichen, Infos und so weiter verpackt.

Martin Iff, der Chef dieses Verpackungsrituals, verlor trotz der über 150 verpackten Pakete die Übersicht und noch wichtiger die Nachkontrolle des Verpackten nie.

Nach über dreieinhalb Stunden Arbeit konnten wir die Pakete der Post zum Versand freigeben. Der Versand des Festmaterials alleine kostet das OK rund 1'000 Franken.

Die Turnerinnen und Turnen werden sich nun zu Hause in aller Ruhe über das Festgelände und die verschiedenen Aktivitäten informieren können.

Auf unsere Homepage-Adresse www.tvutzenstorf.ch, können Sie sich immer wieder neu informieren. Selbstverständlich bieten wir auch unseren Sponsoren und Werbeinteressierten auf unserer Homepage einen Werbelink an.

Noch 19 Tage bis zum grossen Turner-Spektakel in unserer Gemeinde. Wir freuen uns und hoffen weiterhin, dass sich auch unsere Dorfbewölkerung für diesen Anlass begeistern kann.

Das Verbandsturnfest hat bereits 1891 in Utzenstorf stattgefunden



Nicht zum ersten Mal findet das Oberaargauisch-Emmenthalische Verbandsturnfest in Utzenstorf statt. Nach 1891 und 1923, wie das oben abgebildete Plakat von anno dazumal zeigt, findet das Turnfest bereits seine 3. Durchführung in unserem Dorf.

Startzeiten des Damenturnvereins und des Turnvereins:

Alle Disziplinen am Samstag, 16. Juni 2001

11.00 Uhr	Gymnastik Grossfeld Fachtest Korbball
11.40 Uhr	Team Aerobic Schleuderball Weitsprung
12.45 Uhr	Fachtest Allround Kugelstossen Pendelstafette 80m

Sonntag, ab 13.00 Uhr

Wird sich unser Verein mit der Grossfeldgymnastik an den Schlussvorführungen beteiligen. Bei den Schlussvorführungen steht den Zuschauerinnen und Zuschauern eine 500 plätzig Sitzplatztribüne zur Verfügung. Bei den Schlussvorführungen wird das ganze Turnfest noch einmal Revue passiert und auch eine Überraschung für «alle» darf natürlich nicht fehlen.

Es würde uns freuen, wenn wir von unserer Dorfbewölkerung bei unseren Einsätzen unterstützt würden und Sie uns die Daumen drücken.

Anfangs Mai erreichte Sie ein **Info-Blatt** unseres Verbandsturnfestes. Anfangs Juni wird Sie ein **zweites Info-Blatt** erreichen, indem Sie die verschiedenen Festaktivitäten, die Öffnungszeiten unseres Festzeltes und sonstigen Beizlis und Bars entnehmen können. Eines vorweg: **Der Eintritt ins Festzelt ist frei!**



Mit einer neuen Vereinsfahne ans Verbandsturnfest

Liest man in Geschichtsbüchern Berichte über Feldzüge der alten Eidgenossen, stellt man fest, welche Bedeutung dem Banner beigemessen wurde. Als Fähnrich oder Venner, wie er früher genannt wurde, kam nur ein Mann mit einwandfreiem Leumund in Frage. Dieser war bei seinen Kameraden eine geachtete Persönlichkeit. Nicht ganz so streng ist die Symbolik einer Vereinsfahne heute zu werten. Sie ist der sichtbare Ausdruck einer Idee, eines gemeinsamen Zieles und Strebens, das Alle, die unter ihr marschieren, leiten soll. Gewiss ist in unserer heutigen schnelllebigen Zeit, in welcher vielfach die materiellen Werte in den Vordergrund gerückt werden, die Fahnentreue und Achtung zum Vereinsbanner teilweise verloren gegangen.

Alle Achtung daher vor den Mitgliedern der Turnvereine Utzenstorf. Sie haben beschlossen, nachdem die bisherige Fahne, welche seit 1975 den Turnverein begleitete und schadhafte ist, zu ersetzen. Auch die hohen Kosten von 10'000.- Franken hielten sie vor einer Anschaffung nicht ab. Diese Kosten werden zur Hälfte vom Damenturnverein, zur andern Hälfte vom Turnverein getragen. Zudem hatten Freunde und Gönner die Möglichkeit, für mindestens 5.- Franken ein Stoffplätzchen nach eigener Fantasie zu gestalten. Diese Stoffplätzchen sind nun zu einem Patch Work zusammengefügt worden, welches bei der Einweihung bewundert werden kann. Die neue Fahne wird den Schriftzug „Turnvereine Utzenstorf“ tragen. Dies zeigt deutlich auf, dass sich in

nächster Zukunft der Damenturnverein und der Turnverein zusammenschliessen werden.

Am Abend des 12. Juni 2001 wird die neue Fahne der Turnvereine Utzenstorf im Festzelt, welches aus Anlass des 60. Verbandsturnfestes Oberaargau Emmental aufgestellt wird, in einer einfachen, schlichten Feier eingeweiht. Dazu sind eingeladen, die Vereinsfahnen der Ortsvereine. Alle Aktivmitglieder der Frauenriege, der Damenriege, der Männerriege, des Turnverein und alle Jugendriegeler Buben und Mädchen. Die verantwortliche Fahnenkommission hofft, dass so an die 200 Gäste begrüsst werden können. *Adrian und Walter Leuenberger*

Ein neuer Vereinstrainer

Jetzt ist er da - der neue Vereinstrainer vom Damenturnverein und vom Turnverein Utzenstorf.

Ohne grosse Diskussionen entschieden sich die TurnerInnen am einberufenen Turnstand für den schwarz-roten Adidastrainer. Dieses Modell erfüllte alle Anforderungen, die die TurnerInnen an einen neuen Trainer stellten. Neu ist auch die Schriftzug wie bei der Fahne: «Turnvereine Utzenstorf».



V.u.l.: Ledermann Ruth, Meier Christoph, Hirschi Sabine, Leibundgut Tina, Bernhard Robert, Schneider Andrea, Mathys Katrin, Mühlemann Stefan, Sieber Regula, Singer Simone, Bucher Silvia, Ledermann Peter, Merz Anita, Bosch Gabi, Iff Christian, Gerber Trix, Dietrich René, Beer Barbara, Ris Beatrice, Maselli Katharina, Rohrbach Claudia, Wenger Fritz, Müller Simone, Liechti Urs, Aeschbacher Trix, Stettler René, Gerber Thomas, Gygli Hanspeter, von Holzen Elisabeth, Lehmann Margrith, Bosch Pia, Marty Elisabeth, Biedermann Susann, Fischer Patricia, Läng Hans, Müller Andrea, Rentsch Simone, Hofer Christine, Leuenberger Adrian, Lehmann Hansueli, Ritz Thomas, Bracher Thomas, Wüthrich Susanne, Kunz Silvan, Bernhard Rolf, Christen Hanspeter, Gruber Oliver, Heiniger Peter, Ledermann Urs, Bracher Jürg, Strauss Hanspeter, Bracher Daniela, Kunz Marion, Beat Marti, Aeschlimann Pio, Oberli Res, Fischer Ruedi, Etter Philippe, Singer Beat.